

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Lichthof
25./26. März 2013, 19 Uhr

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Vokalquartette für das Christianeum in Altona (nach 1746)

Fridrice, vivas (Nr. 5)

Per te relucet Halcyonum dies (Nr. 4)

Doctrina floret (Nr. 2)

Johann Mattheson (1681–1764)

Oratorium *Christi Wunder-Wercke bey den Schwachgläubigen* (1719)

Pause

Georg Philipp Telemann

Vokalquartette für das Christianeum in Altona

Nunc auspicato sidere prosperum (Nr. 1)

Tu nos tueris (Nr. 3)

Sic salva res est. Sic Dania felix vigescit (Nr. 6)

Johann Mattheson

Hochzeitsserenata *Der verlohrne und wiedergefundene Amor* (1719)

barockwerk hamburg:

Rainer Mesecke (Baß) – Jesus (Oratorium), Phoebus (Serenata) – Chor
Alon Harari (Altus) – Der Glaube (Oratorium), Bacchus (Serenata)
Pia Salome Bohnert (Sopran) – Das Vertrauen (Oratorium), Pallas (Serenata) – Chor
Sheida Damghani (Sopran) – Venus (Serenata)
Geneviève Tschumi (Alt) – Amor (Serenata) – Chor
Julian Rohde (Tenor) – Simon Petrus (Oratorium) – Chor
Karola Schmid (Sopran) – Die Erhörung (Oratorium) – Chor
Eero-Veikko Häkkinen (Baß) – Die Göttliche Vorsehung (Oratorium) – Chor

Violine I – Maja Hunziker, Rupert Dintinger, Rafael Roth

Violine II – Gabriele Steinfeld, Natalia Astrova

Viola – Rafael Roth

Violoncello – Felix Stockmar

Violone – Bernd von Ostrowski

Viola da Gamba – Maria Pallasch

Blockflöten – Maria Pallasch, Anabel Röser

Oboe – Anabel Röser

Hörner – Caesar Cabanero, Andrei Radu

Barockfagott – Steffen Voss

Calichon – Simon Linné

Orgel und Cembalo – Olga Chumikova

Cembalo und musikalische Leitung – Ira Hochman

Eine Veranstaltung von barockwerk hamburg in Kooperation mit der Staats- und
Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Die Aufführungen werden gefördert durch die

Kunststiftung Heinrich Stegemann
Kleio-Stiftung zur Erhaltung von Kulturwerten
Rudolf Augstein Stiftung
Kulturbehörde Hamburg

Einführung

Musikalischer Patriotismus

Was auch immer einmal verloren ging – das verschwunden Geglaubte wiederzufinden, macht glücklich. Musiker, die wiederaufgefundene Werke zur ersten Aufführung bringen, sind dabei besonders neugierig und aufgeregt. Sie müssen zuerst einmal das moderne Notenmaterial erstellen. Für ihr Vorhaben gibt es keine Referenzpunkte und keine Tonaufnahmen renommierter Kollegen, die sie heranziehen können. Sie versuchen, den Schlüssel zu den Werken ganz eigenständig zu finden und fühlen sich verantwortlich für eine Zukunft dieser „neuen“ Musik im heutigen Konzertleben.

Aufführungsform und Ort

Ein imaginärer Tag voller festlicher Musik in Hamburg und Umgebung im Jahr 1719: Der dänische König (in diesem Fall Friedrich V., der genau genommen erst ab 1746 regierte) ist an seinem Geburtstag zu Besuch im Akademischen Gymnasium (Christianeum) im damals zu Dänemark gehörenden Altona. In der Festveranstaltung zu seinen Ehren erklingen, gesungen von den Studierenden, die lateinischen Quartette Telemanns „Friedrich, Du mögest leben. Friedrich, Hoffnung mehrerer Jahrhunderte. Lass gnädig zu, dass man Dich einen Musenfürst nennt“.

Der Lichthof verwandelt sich dank seiner kirchenartigen Akustik leicht in den Hamburger Dom, an dem Johann Mattheson sein Oratorio *Christi Wunder-Wercke bey den Schwachgläubigen* aufführte. Dieser Komponist, Sänger und Musiktheoretiker, man kann kaum alle Künste erwähnen, die das Hamburger Universalgenie aus einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie gleichermaßen beherrschte, ist heute nur den Forschern ein Begriff. Er wurde im frühen Alter taub, hinterließ jedoch zahlreiche Kompositionen. Viele davon wurden bis heute – aufgrund ihres rund 50 Jahre währenden Verlustes nach 1943 – noch nicht wiederaufgeführt.

Schließlich, zur abendlichen Stunde beweist sich der Lichthof erneut als ein universaler und wandelbarer Ort, an dem mit etwas Fantasie jede „Gelegenheitsmusik“ dargestellt werden kann. Es feiert in einem privaten Palais der holsteinische Adel eine Hochzeit (diesmal in Gegenwart des jungen Herzogs Carl Friedrich von Holstein-Gottorf), während der dem Zeitgebrauch entsprechend eine speziell dafür komponierte Serenata erklingt. Diese halbszenische Komposition nannte Mattheson selbst „eine starcke Musik bei Hofe“. Solche Werke wurden zur Tafel gespielt, danach wurde in die Nacht hinein getanzt: „Wenn der Morgen heranbricht, so

zwischen zwei und drei Uhr, so wird eine Weinkalteschale gereicht, sich daran zu erfrischen nach dem Dantzen, nach welcher Erquickung sich dann allgemählig hie und da Etzliche verlieren, bis auf die nähesten Freunde, die erst mit den Musicanten weggehen.“

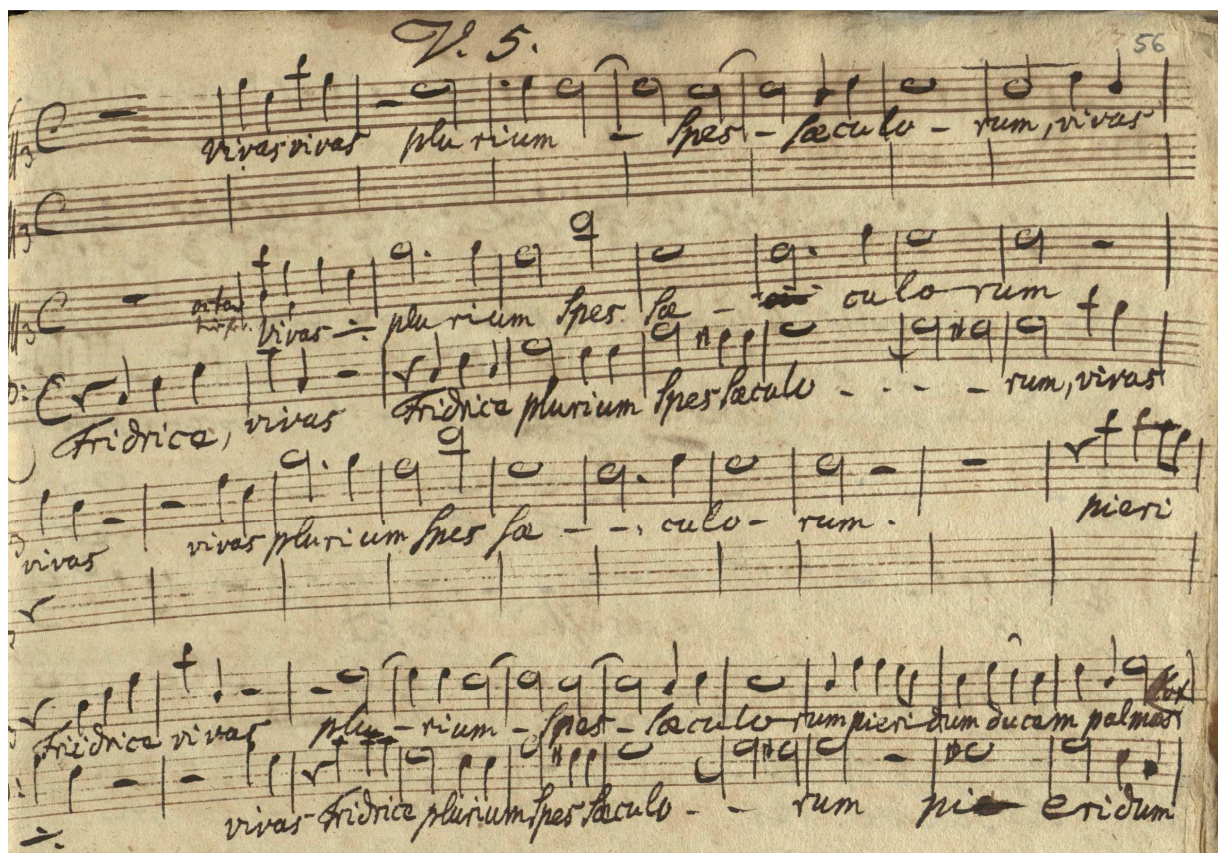
Gelegenheitskompositionen – ihre Musik

Der meines Erachtens uncharmante musikwissenschaftliche Begriff „Gelegenheitskomposition“ ist für jene Musik gedacht, die für einen bestimmten Anlass geschrieben wurde. Diese Auftragskompositionen waren gutbezahlte Gelegenheiten, um gute Musik zu schreiben. Hamburg und seine Geschichte spiegeln sich wider in musikalischen Werken, die für ihre Bürger, ihre Kirchen, ihre Schulen und ihre Gebräuche geschrieben wurden. Das heutige Programm ist eine Auswahl solcher Gelegenheitskompositionen.

Telemanns Vokalquartette, obwohl höchstwahrscheinlich didaktisch gedacht, zeugen von einer wahren kompositorischen Meisterhand und gleichzeitig von einer unglaublichen Frische.

Im Oratorio höre ich die Glocken des Doms läuten. Im Zentrum der musikalischen Dramaturgie steht eine große Volks-Szene mit allegorischen Figuren des Glaubens und des Vertrauens im geistlichen Stil als Gegensatz zu Matthesons sekulären, witzigen, ironischen Stil der theatralisch gedachten Miniatur *Der verlorene und wiedergefundene Amor*. Mit viel Wein wünschen die griechischen Götter den Hochzeitsgästen viel Vergnügen mit uns in „Holsteins Lust-Revieren“.

Ira Hochman



G. Ph. Telemann, Beginn des Quartetts Nr. 5, Abschrift 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts
(Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg)

Georg Philipp Telemann: Vokalquartette für das Christianeum in Altona anlässlich einer Geburtstagsfeier für den dänischen König Friedrich V. (TVWV deest) (Altona, nach 1746)

5. Fridrice, vivas, Fridrice, plurium
spes saeculorum. Pieridum ducem,
palmas tot inter laureasque,
te patiare lubens vocari.

*5. Friedrich, Du mögest leben, Friedrich,
Hoffnung mehrerer Jahrhunderte. Laß
gnädig zu, daß man Dich einen Musen-
fürst nennt, unter so vielen Palmen und
Lorbeeren.*

4. Per te relucet Halcyonum dies,
ac grata doctae Palladis otia;
per te refulget pulchra virtus,
et Priscae revocantur artes.

*4. Durch Dich erstrahlen wieder die Tage
der Eisvögel und die der gelehrten Athe-
ne willkommenen Mußestunden; durch
Dich erstrahlt wieder die schöne Tugend,
und die altehrwürdigen Künste werden
wieder ins Leben gerufen.*

2. Doctrina floret; Castalidumque laus
corroboratis pollet honoribus.
Fulget sua virtute Dania;
Danorumque vigent Athenae.

*2. Die Gelehrsamkeit blüht; das Lob der
Musen wird bekräftigt, da ihr Ansehen
gestärkt ist. Dänemark erstrahlt aufgrund
eigenen Verdienstes, das Athen der
Dänen ist mächtig.*

(Übersetzung: Wolfram Benziger)

Johann Mattheson: Oratorium *Christi Wunder-Wercke bey den Schwachgläubigen* (Hamburg 1719)

Sinfonia

Choral

Was mein Gott will, das gescheh' allzeit, sein Will der ist der beste.
Zu helfen denen er ist bereit, die an ihn gläuben feste.
Er hilft aus Not, der fromme Gott, und züchtiget mit Maßen.
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den wird er nicht verlassen.

[Recitativo] (Göttlich Vorsehung)

Wer wollte nicht auf Gott vertrauen?
der allerbeste Vater,
der Leidenden Berater,
läßt täglich seine Hülfe schauen.
Es fehlet ihm an keiner Macht,
noch eh' man's oft gedacht,
so tritt schon Gott mit seinem Beistand ein
und will uns unverhofft erfreu'n.
Er hat schon längst vorhergesehen,
was, wie und wo, und wenn's den Seinen soll geschehen.

[Recitativo] (Simon Petrus, Jesus)

Simon Petrus

Mir kommen freilich die Gedanken ein,
es muß' umsonst mit aller Hoffnung sein.

Es ist die ganze Nacht
nun völlig hingebracht;
die Arbeit aber ist umsonst gescheh'n,
in dem wir keine Fische sehn.

Was hilft uns unsre Müh,
wir fischen spat und früh,
und sehn den Nutzen nicht,
worinnen er bestehe.

Was wird nun endlich draus?

Jesus

Nur unverzagt, und fahret auf die Höhe,
da werft das Netz mit Freuden aus,
daß ihr noch einen Zug zu vielen Segen tut.

Simon Petrus

So schwach ich sonst im Glauben bin,
so eil ich doch in deinem Namen hin.

Herr, auf dein Wort will ich den Mut und das Vertrauen schärfen,
das Netz mit Freuden auszuwerfen.

Aria (Jesus)

Auf mein Wort ziehet fort!
ihr sollt solche Meng' erlangen
als ihr niemals habt gefangen.

Accompagnato (Der Glaube)

Ach! glaubt an Gott in aller Not.
Ihr trefft in ihm die Hülfe dreifach an.
Gott ist, der helfen will
(ja seine Hand zu helfen hat kein Ziel),
der helfen wird, der helfen kann.
Wer darf denn nun verzagen,
Gott hilft die Not ertragen;
nur ist die Ungeduld
an eurem Zweifel schuld.
Ihr meint, wenn nicht sogleich die Hülfe Sonne scheint,
Gott hab euch schon vergessen,
ach! Sterblicher, wie kannst du dies ermessen?

Aria (Der Glaube)

Kannst du Gottes Rat ergründen?
oder ihn an Mittel binden,
wie und wann er helfen will?
Hier steht die Vernunft wohl still, hier steht sie still.
Seine Wege sind verborgen,
darum lasse man ihn sorgen.
Kannst du Gottes Rat ergründen? (etc.)

[Coro]

Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich [Ps. 126, 3].

Accompagnato (Vertrauen)

Laß alles nur auf Gott beruhn.
Ihr seht ja, Gott kann überschwenglich tun,
mehr als wir bitten und verstehen.
Sein Reichtum ist wie unerschöpfte Seen,
der Segen seiner Hände hat nimmermehr kein Ende;
sein Auge sieht, was uns gebricht,
sein Ohr verschließt sich unsern Seufzern nicht
und kurz: sein Herz ist vor [= für] die Armen
ein lauterer Erbarmen.

Aria (Vertrauen)

Gottes Güte, Gottes Treu,
macht sich alle Morgen neu.
 Und kein Abend bricht herein,
 sie wird mit zugegen sein,
 also währt es Tag und Nacht,
 daß er sorgt, versorgt und wacht.
Gottes Güte, Gottes Treu (etc.)

Accompagnato (Vorsehung)

Werft alle Sorgen nur auf ihn,
er selber sorgt vor [= für] euch,
drum laßt den Kummer von euch fliehn
und macht in Gott euch an Vergnügen reich.
Er ist getreu; was er verspricht, das fehlet nicht.
Wohl dem, der ihm vertraut,
der hat auf Segens-Grund gebaut.

Choral

1. Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit,
es wird mich nicht gereuen, er wendet alles Leid.
Ihm sei es heimgestellt, mein Leib, mein Seel, mein Leben
sei Gott, dem Herrn, ergeben,
er mach's wie's ihm gefällt.

2. Lobt ihn mit Herz und Munde, welch's er uns beides schenkt,
das ist ein seel'ge Stunde, darein man sein gedenkt.
Sonst verdirbt alle Zeit, die wir zubring'n auf Erden,
wir sollen selig werden
und bleib'n in Ewigkeit.

Accompagnato (Simon Petrus)

Ja Herr, dich will ich loben;
wer weiß, wieviel du mir noch aufgehoben;
du gibst mir, was mein Herz begehrt.
Wie bin ich nicht beglückt,
da Gott so vielen Segen schickt.

Doch, ich bin ja nicht wert;
drum gehe Herr von mir hinaus,
ich bin ein Mensch voll Sünden,
wie kann ich mich mit dir verbinden?
Ich muß mich fast aus Furcht und Schrecken
vor deinem Angesicht verstecken.

Aria (Simon Petrus)

Wo soll ich hin, wo kann ich bleiben,
der Schrecken sucht mich zu vertreiben,
da ich doch hier bei meinem Meister bin.

Accompagnato (Jesus)

O Simon, fürchte dich nur nicht,
laß deine Zuversicht
getrost sich zu mir nahen,
von nun an wirst du Menschen fahen.
Ich gebe meinem Worte Kraft,
daß es viel tausend Nutzen schafft,
wenn du durch Himmelslehren
die Seelen wirst bekehren.

Aria (Jesus)

Sage den verzagten Seelen,
welche sich mit Schwermut quälen,
daß ihr Kummer, Not und Pein
soll durch mich gelindert sein.

Selig sind, die an mich gläuben
und bei meinem Worte bleiben.
Sage den verzagten Seelen (etc.)

[Recitativo] (Erhörung)

Herzu, herzu, verzagte Seelen,
will euch der Mut wo fehlen,
seht Simon Petrus an,
der ist es, der euch sagen kann,
wie in der Traurigkeit der Helfer hat sein Herz erfreut.
In Reichtum hat ja Gott die Armut selbst gekehrt;
und wie er hie viel gutes hat beschert,
so will er euch auch nicht verlassen,
drum sollet ihr euch Mut und Herze fassen.
Gott höret euer Schreien
und will euch auch zu rechter Zeit erfreuen.

Aria (Der Glaube)

Wer in glaubensvollem Flehen
sich zu Gott dem Vater kehrt,
bleibt nicht unerhört.
Unverhofft wird es geschehen,
daß man nach der Sorgen-Nacht
spricht: Gott hat es wohl gemacht.

Wer in glaubensvollem Flehen (etc.)

[Recitativo] (Vertrauen)

So hoffet auf den Herrn Herrn,
er hilft, die ihm vertrauen, gern.
Drum frage nicht in deiner Not,
woher doch nehm' ich Brot?
Setz auf den Herren deine Zuversicht,
er weiß, was dir gebricht.
Sitz'st du vom Abend bis am Morgen,
so wirst du dich abmatten zwar mit Sorgen,
doch setz'st du nicht auf Gott ein fest' Vertrauen,
so magst du keine Hülfe schauen.

Choral

Dem Herren mußst du trauen,
wenn dir's woll' wohl ergehn.
Auf sein Wort mußst du bauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein
läßt Gott ihm gar nichts nehmen,
es muß erbeten sein.

[Recitativo] (Göttliche Vorsehung, Glaube)

Göttliche Vorsehung

Gott, der schon längst in seinem Rat bestimmt, was allen nütz und gut,
der wird auch dir dein Teil bescheren.
Wenn dich die Schwermut nun einnimmt,
so mußst du deine Zuversicht vermehren;
Gott, der an Petrus Wunder tut,
wird dich, gleich ihn, ernähren.

Glaube

Der Glaube gründet sich und ist darin bemühet,
daß man in dem, was man nicht siehet
doch ohne Zweifel ist.
Wohlan! mein Christ,
was hindert dich, daß du nicht Jesum sollst im Glauben fassen
und alle Traurigkeit verlassen.

Accompagnato (Vertrauen, Erhörung, Glaube)

Vertrauen

So weiche nicht von deinem Glaubens Grunde,
das Herze samt dem Munde
soll alles mit Gott wagen.
Die Not sei noch so groß,
sie läßt sich doch ertragen.
Und ach, was wankest du, du sitz'st in Jesu Schoß
so bist du ja in Ruh,
drum laß in allen deinen Taten
nur deinen lieben Gott stets raten.

Erhörung

Geschiehet dies, so ist gewiß, du wirst von Gott erhört
und dir ist Glück und Heil bescheret.
Gott, dessen Augen nichts verborgen,
wird reichlich dich versorgen.

Glaube

Nur denke dies vor allen,
ohn' Glauben ist's unmöglich, Gott gefallen.

Trio (Vertrauen, Erhörung, Glaube)

Vertraue Gott in allen Dingen,
so wird es dir nach Wunsch gelingen,
denn Gott verläßt die Seinen nicht.

Wer sich von Herzen zu ihm kehret,
der wird zu rechter Zeit erhört,
es weiß der Herr was dir gebricht.

Vertraue Gott in allen Dingen (etc.)

Choral

Kein' besser Treu auf Erden ist,
denn nur bei dir, Herr Jesu Christ,
ich weiß, daß du mich nicht verläßt,
dein' Wahrheit bleibt mir ewig fest,
du bist mein rechter treuer Hirt,
der mich ewig behüten wird.

Georg Philipp Telemann: Vokalquartette für das Christianeum in Altona anläßlich einer Geburtstagsfeier für den dänischen König Friedrich V. (TVWV deest) (Altona, nach 1746)

1. Nunc auspicato sidere prosperum
affulget aevum; nunc nova protulit
sol saecla; nunc exurgit aetas
ingeniis studiisque felix.

*1. Nun erstrahlt unter einem glückverhei-
ßenden Stern ein glückliches Zeitalter;
nun hat die Sonne neue Zeiten herauf-
geführt; nun erhebt sich eine für Geist
und Wissenschaft fruchtbare Zeit.*

3. Tu nos tueris; nostra tibi salus,
Fridrice, cordi/salvum est. Auspiciis tuis
haec salva stat virtutis aedes,
muneribusque tuis coruscat.

*3. Du schirmst uns; unser Wohl liegt Dir,
Friedrich, am Herzen. Dieses Haus der
Tugend steht unerschütterlich unter Dei-
nem Walten, der Du erstrahlst in Deinen
Verdiensten.*

6. Sic salva res est. Sic Dania
felix vigescit. Sic tua Cimbria
florebit et dici meretur
patria, posteritasque felix.

*6. So ist der Staat gut geordnet. So er-
starkt das glückliche Dänemark. So wird
Dein Dänemark [Cimbrien] erblühen, und
verdientermaßen nennt man Dein Vater-
land glücklich, jetzt und immerdar.*

(Übersetzung: Wolfram Benziger)



J. Mattheson, Beginn der Serenata, eigenhändige Partitur
(Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg)

Johann Mattheson: Serenata *Der verlorene und wiedergefundene Amor* (Hamburg 1719)

Sinfonia

Aria (Venus)

Chi m'insegna, chi m'addita,
ove sia nascosto Amor?
Dove sei, prole gradita,
torna a me caro tesor.
Chi m'insegna (etc.)

Recitativo (Venus)

Cupido hatte jüngst verschied'ne
Fürsten-Sachen
und Helden-Taten in dem Sinn,
drum muß ich ganz geschwind
ihm einen Paßport machen,
da flog er hin!
jedoch mit dem ausdrücklichen
Verbinden,
sich bald, als ein gehorsam Kind,
in Gnidus wieder einzufinden.
Nun aber will mir fast sein langes
Außenbleiben
die Ungeduld auf's Höchste treiben.

Aria (Venus)

Vieni, deh vieni, Amor
contentezza major
non si puo dar.
Corri deh, vola a me,
serbar mi dei la fè,
non m'ingannar.
Vieni, deh vieni, Amor (etc.)

Recitativo (Venus, Pallas)

Venus

Pallas, du Mutter aller Tugend,
entdecke mir, wo mag doch Amor sein?

Pallas

Such ihn nur bei der Jugend,
bei Weisheit nicht, nein, nein.

Aria (Pallas)

Spera, si, si,
scuoprir tua prole
trà le carole
di gioventude
di questo dì!

Aria (Venus)

Wer benachrichtigt mich, wer sagt mir,
wo Amor versteckt sei?
Wo bist du, liebster Nachwuchs,
komm zu mir zurück, teurer Schatz!
Wer benachrichtigt mich (etc.)

Aria (Venus)

Komm, o komm, Amor,
größere Freude
kann es nicht geben.
Laufe, nein, fliege zu mir
Du mußt mir die Treue bewahren,
mich nicht trügen.
Komm, o komm, Amor (etc.)

Aria (Pallas)

Hoffe, ja, ja,
deinen Nachwuchs zu entdecken
bei den Feiern
der Jugend
heutiger Zeit!

Dite, sù, sù,
ninfe e pastori
trà i vostri cori
saria Cupido,
tra voi mai fù?
Spera, si, si (etc.)

Recitativo (Venus, Phoebus)

Venus

Hier kommet Phoebus her,
vielleicht weiß er,
wo Amor sich enthält.

Phoebus

Obgleich mein Herz ihn emsig sucht,
hat er sich doch zu mir noch nicht
gesellt.

Aria (Phoebus)

Se in tenero core
Amore non è,
eh dove sarà?

D'un candido crine
le nevi e le brine
non ama la gelida età.

Se in tenero core (etc.)

Recitativo (Venus)

Komm, Bacchus, komm, mein Freund,
du wirst es wissen,
der du der Falschheit Feind,
der Wahrheit aber stetig bist beflissen.
Such meinen Sohn und finde ihn,
so will ich dich zur Dankbarkeit einst
küssen.

Aria (Bacchus)

Si, prometto, bella, servirti, sì!

Andrò del mar nel fondo
nel Erebo profondo
sia ch'Amor troverò che ti fuggì.
Si, prometto (etc.)

Loure pour les Faunes

Duetto (Venus, Bacchus)

Venus

Bromio caro

Bacchus

Amata venere,
a due

Sagt, los, los,
Nymphen und Schäfer,
sollte sich unter euren Chören
Amor befinden,
wäre er jemals bei euch gewesen?
Hoffe, ja, ja (etc.)

Aria (Phoebus)

Wenn es in einem jungen Herzen
keinen Amor gibt,
wo wird er sonst sein?

Der Schimmer seines
blonden Köpfchens
liebt das fortgeschrittene Alter nicht.

Wenn es in einem jungen Herzen (etc.)

Aria (Bacchus)

Ja, ich verspreche dir, Schöne, zu
dienen!

Ich werde an den Meeresgrund,
in das tiefe Jenseits gehen
bis ich Amor finde, der dir entlief.
Ja, ich verspreche dir (etc.)

Loure pour les Faunes

Duetto (Venus, Bacchus)

Venus

Bromio [= Bacchus], mein Teurer,

Bacchus

Geliebte Venus,
Zu zweit

stringimi, legami pur al sen.
Venus
Io propizie ho le stelle –
Bacchus
Già son le tue facelle
per me serene e belle
a due
in questo dì.

Recitativo (Bacchus)

Voglio impiegar Siracusa e Tocchai,
Falerno e Chio
per ri[n]tracciar il Faretrato Dio.
Ove la gioia ha il trono,
ove ha il riso la sede,
tra i miei stempia e liquidi rubini
trovo la verità, la bella fede.
Ove Bacco ha l'impero,
ivi trionfa il vero.
Tra le tazze e li calici di Creta
non v'è fiamma d'amor che stà secreta.

Aria con stromenti (Bacchus)

Sù correte miei fidi, volate,
sù, sù, fauni, voi satiri, su!
Cielo e terra sossopra voltate,
vuò saper dov'è amor, dove fù.

Sù correte miei fidi (etc.)

Recitativo (Pallas, Phoebus)

Pallas
Verweilt, lauft nicht so weg, nein, nein,
wir wollen euch erst die Gestalt
des Amors recht beschreiben.
Er ist zwar schrecklich alt,
doch scheint sein Gesicht dem zärt'sten
Kinde gleich.
An Weinen und an Lachen ist er reich;
die kühne, ja verwegne Stirn
will aus den Augen nichts als lauter
Feuer treiben;
Er mischet klug und schelmisch sein,
besitzt viel Gehirn,
ist sehr verschmitzt, subtil, verschlagen,
geflochten blondes Haar pflegt er zu
tragen,
so vorne kraus und hinten lockicht ist.
Phoebus
Sein Mund hegt lauter Süßigkeit,

Drücke mich, binde mich an deine Brust.
Venus
Die Sterne sind auf meiner Seite
Bacchus
Schon deine Augen sind für mich Sterne,
ungetrübt und schön
Zu zweit
an diesem Tag.

Recitativo (Bacchus)

Ich möchte Siracusa, Tocchai, Falerno
und Chio anwenden, um dem Cupido auf
die Spur zu kommen.
Da wo die Freude thront, wo das Lachen
seinen Sitz hat, zwischen meinen großen
und flüssigen Rubinen, finde ich die
Wahrheit und die schöne Treue.
Da wo Bacchus sein Imperium hat,
daselbst triumphiert die Wahrheit.
Mitten in den kretischen Tassen und
Bechern kann sich keine Liebesflamme
verstecken.

Aria con stromenti (Bacchus)

Los, lauft, fliegt, meine Untertanen,
los, los, Faunen und Satyren!
Durchsucht Himmel und Erde,
ich will wissen, wo Amor ist, wo er
war.

Los, lauft, fliegt (etc.)

sein Herze List.
Das Auge ist bereit, mit dieb'schen
Blicken
den Strahl bald hier, bald dort hinaus zu
schicken.
Wenn ihr vermeint, er sei in eurer Hand,
so hat er sich im Augenblick gewandt.
Er siehet von der Seit,
als ob er schielen wollte,
doch, wer ihn recht betrachten sollte,
der würde leicht gestehen,
daß, ob er gleich als blind ist anzusehen,
dem Blitze seiner Augen niemand kann
entgehen.

Pallas

Da habt ihr seine Schilderung, laßt
sehen
ob er dabei
nicht zu entdecken sei.

Aria (Phoebus)

Amor e gelosia
nascondere non si può
 Segreto, occulta sia,
non può celarsi, nò.
Amor e gelosia (etc.)

Recitativo (Venus)

Die Maskeraden liebt mein Sohn,
er pflegt sich oft auf Bällen einzustellen,
er geht gerad' hinein;
sein Kram wird lauter Herzen sein,
und wer sich zu ihm will gesellen,
der kann sich schon mit Blicken und vor
 allem mit Seufzern wohl versehen!
Er kauft Affekten und Begierden wo er
kann,
vertauschet Wort' und Winken nach
Gefallen,
die ihm zur Seiten gehen
sind Kunst, Verstellung, List, Betrug und
so fortan.
Er stiehlt, tailliert, hält banco, zahlt, zieht
ein,
bisweilen setzt er zu,
und geht's ihm nicht zu Dank,
so spricht er gar: va bank!

Aria (Pallas)

Danzate o belle, danzate si,
cercate Amore, tardar non può!

Aria (Phoebus)

*Liebe und Eifersucht
kann man nicht verstecken.
Sei es geheim und okkult,
kann man sie nicht verbergen, nein.
Liebe und Eifersucht (etc.)*

Aria (Pallas)

*Tanzt, ihr Schönen,
sucht den Amor, er wird nicht lange auf*

Tra il nobil suolo
correte a volo
non può tardare
ne lungo stare,
no, no, no, no.
Danzate o belle, danzate sì (etc.)

Aria (Amor)

[Arie des Muzio aus Händels Oper *Muzio Scevola* (HWV 13)]

Pupille sdegnose!
sareste pietose,
se un grand affetto,
aprendo il petto,
potesse, o care,
mostrarvi il cor!
M'è forza sdegnarvi,
nè posso placarvi;
mà se mi amate,
del fallo mio
non incolpate
se non l'onor!
Pupille sdegnose! (etc.)

Recitativo (Venus)

O Glück! Da ist mein Kind,
hier find ich es in Holsteins Lust-
Revieren,
wer hätte das gedacht!
Komm, Pallas, Phoebus, Bacchus,
kommt geschwind,
schaut wie hier Amor will die hohe
Wollust zieren.
Mein Sohn,
ich würde dir's in Ewigkeit sonst nicht
vergeben;
doch weil mein Sinn auch diesen Thron
auf Schatten-Art zu folgen tracht',
so laß sich die Verlobte[n] deiner freuen,
ich wünsche himmlisches Gedeihen.

Minuetta (Venus)

Gode il cor di rivederti
prole amata, dio d'amor.
Gode il sen di ritrovarti
tra le scettri e tra l'allor.
Gode il cor di rivederti (etc.)

Recitativo (Phoebus)

Bleib hier, Cupido, bleib in diesen

sich warten lassen!

*Lauft sofort nach ihm über die noble
Erde.*

*Er wird weder spät ankommen,
noch lange bleiben,
nein, nein, nein, nein.*

Tanzt, ihr Schönen (etc.)

Aria (Amor)

*Überhebliche Augen,
würdet ihr mitleidig sein,
wenn ein großes Gefühl,
das meine Brust öffnet,
für euch erkennbar wäre,
wenn ich mein Herz offenbarte?*

*Ich kann nicht anders, als euch zu
erzürnen, euch nicht besänftigen.
Aber wenn sie mich lieben,
beschuldigen sie mich nicht meines
Benehmens, sondern respektieren
meine Würde!*

Überhebliche Augen (etc.)

Minuetta (Venus)

*Das Herz freut sich, dich wiederzusehen,
geliebter Nachwuchs, Gott der Liebe.*

*Die Seele freut sich, dich wiederzu-
finden, mitten in Zeptern und Lorber.*

Das Herz freut sich (etc.)

Seelen,
die heute sich vermählen.
Es lösche eher nicht der Liebe Fackel-
Licht,
bis es der Sonnen selbst an Glanz ge-
bricht.
Hier hast du treffliches Quartier.
Fahr wohl, Cupido, bleibe hier.

Choeur en Rondeau

S'ha per guida la costanza
e felice la speranza
e contento Amor si vede.
Il piacer che del affetto
è l'oggetto,
premio ancora è della fede.

Choeur en Rondeau

*Die Hoffnung wird glücklich, wenn sie auf
Beständigkeit trifft,
und auch Amor erlangt sein Glück.
Die Lust, die das Objekt der Liebe ist,
ist die Belohnung der Treue.*

(Übersetzung: Ira Hochman)

Alon Harari (Altus)

wurde in Israel geboren und absolvierte sein Studium an der Buchmann-Mehta School of Music mit Auszeichnung. Er war Stipendiat der America-Israel Cultural Foundation und der Stiftung für Colton MA-Studien. 2004 gewann er den Preis des vielversprechendsten Nachwuchskünstlers beim Internationalen Hilde-Zadek-Wettbewerb in Wien. Darüber hinaus nahm er an Meisterkursen von Patrice Michaels, Jeffrey Gal und Andreas Scholl teil.

Konzerte und Gastauftritte in Opern von Gluck, Purcell und Händel führten ihn an die Litauische Nationaloper in Vilnius, nach Helsinki, London, Glasgow, Dortmund, Münster und Hamburg.

Pia Salome Bohnert (Sopran)

begann ihre Ausbildung im Berliner Mädchenchor sowie als Stipendiatin des Julius-Stern-Instituts der Berliner Universität der Künste mit dem Hauptfach Gitarre, wobei sie mehrere Preise in Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ errang. 2008 bis 2010 studierte sie Gesang an der Universität der Künste und setzt diese Studien seitdem an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg bei Prof. Carolyn Grace James fort. Darüber hinaus besuchte sie Meisterkurse von Klesie Kelly, Maria Jones, Wolfram Rieger und Norman Shetler.

Als Sopranistin liegen ihre Schwerpunkte im Oratorienfach mit Werken von Buxtehude, Bach, Telemann, Mozart, Fauré und Herzogenberg sowie im Liedgesang mit einem Schwerpunkt auf dem Schaffen Schuberts und der französischen Literatur. Auch widmet sie sich zunehmend der Opernliteratur. So wird sie im Herbst die Hauptrolle in Janáčeks Oper *Das schlaue Fuchslein* singen.

Sheida Damghani (Sopran)

wurde 1986 in Shiraz (Iran) geboren. Im Alter von zehn Jahren erhielt sie den ersten Musikunterricht auf der Geige. Mit 18 begann sie mit dem Gesangsunterricht bei Hasmik Karapetian und später bei Vijay Upadhyaya im österreichischen Kulturforum in Teheran. Parallel dazu studierte sie Physik an der Universität Mazandaran.

2008 begann sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, wo sie an zahlreichen Meisterkursen unter anderem bei Reri Grist, Margreet Honig und Rudolf Jansen teilnahm sowie 2012 in einer Inszenierung der Händel-Oper *Teseo* „mit Charme und blitzenden Tönen“ (WELT) begeisterte.

Seit Oktober 2012 studiert sie dort im Masterstudiengang Oper bei Prof. Carolyn Grace James und wird im Juni 2013 als Susanna in Mozarts Oper *Le Nozze di Figaro* zu hören sein.

Rainer Mesecke (Bariton)

begann seine Sängerlaufbahn in verschiedenen Chören und Kammerensembles seiner Heimatstadt Prenzlau (Brandenburg), in denen er erste solistische Aufgaben übernahm. Seit 2006 studiert er an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, zunächst bei Prof. Mark Tucker, später bei Prof. Geert Smits und seit 2011 in der Gesangsklasse von Prof. Carolyn Grace James. Meisterkurse bei Margreet Honig und Reri Grist ergänzen seine Ausbildung. Als Solist trat er bereits mit dem Preußischen Kammerorchester, dem *barockwerk* hamburg, den Hamburger Symphonikern und den Lübecker Philharmonikern auf und war kürzlich im Rahmen einer Kinderoper an der Opera Stabile der Hamburger Staatsoper zu erleben.

Große Erfolge erzielte Rainer Mesecke in Opernproduktionen der Musikhochschulen in Hamburg und Saarbrücken, unter anderem als Narciso in Händels *Agrippina* und als Guglielmo in Mozarts *Così fan tutte*. Demnächst wird er als Figaro in Mozarts

Oper *Le Nozze di Figaro* (Hochschule für Musik und Theater Hamburg) zu hören sein.

Darüber hinaus hat er vor allem in Norddeutschland als Konzert- und Oratoriensänger auf sich aufmerksam gemacht.

Julian Rohde (Tenor)

Der 22-jährige Sänger stammt aus einer Mannheimer Musikerfamilie und wuchs in Schleswig-Holstein auf. Zur Zeit studiert er an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg in der Klasse von Prof. Yvi Jänicke. Darüber hinaus besuchte er Meisterkurse bei Manfred Jung und Margreet Honig.

Er wirkte bei diversen Oratorienaufführungen im norddeutschen Raum mit, zum Beispiel als Pilatus im Brockes-Passionspasticcio mit *barockwerk hamburg* oder als Evangelist in der Markus-Passion von Reinhard Keiser, aber auch in szenischen Aufführung wie dem MoTzart-Projekt unter Maria Husmann und einem Studienprojekt der Hamburger Hochschule für Musik und Theater Hamburg als Mydas in Franz von Suppés Operette *Die schöne Galathée*.

Karola Schmid (Sopran)

wurde 1992 in der Nähe von Hamburg geboren, wo sie im Alter von 15 Jahren ihre Gesangsausbildung bei Ulla Groenewold begann. Seit dem Wintersemester 2010 studiert sie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg Gesang bei Prof. Carolyn Grace James.

Bisher sang sie verschiedene Partien im Konzertfach hauptsächlich im Hamburger Raum, so zum Beispiel in Pergolesis *Stabat Mater* unter der Leitung von Rudolf Kelber oder kleinere Partien in Mendelssohns *Elias* unter Hans Christoph Becker-Foss in Hameln. Im Februar 2013 führten sie Konzerte mit Werken von Bach, Händel, Mozart und Schubert nach Japan.

Geneviève Tschumi (Mezzosopran)

wurde 1988 in Kiel geboren. Dort erhielt sie bereits mit fünf Jahren Geigenunterricht und ab 2002 ihren ersten Gesangsunterricht. Als Mitglied im Kinder- und Jugendchor der Oper Kiel konnte sie bereits mit kleineren solistischen Auftritten Erfahrungen sammeln. Nach dem Abitur besuchte sie von 2008 bis 2010 die Berufsfachschule für Musik Oberfranken in Kronach mit dem Hauptfach Gesang und absolvierte den Abschluss zur staatlich geprüften Ensembleleiterin. Als Mitglied im Vokalensemble "die kleine kantorey" errang sie einen zweiten Platz beim 8. Deutschen Chorwettbewerb 2010 sowie einen Sonderpreis für die hervorragende Interpretation eines deutschen Volksliedes. Seit 2010 studiert sie Gesang bei Prof. Yvi Jänicke an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg.

Mit der Kronacher Klassik-Akademie trat sie 2011 als Solistin auf. Weitere solistische Erfahrungen sammelte sie unter anderem mit dem *barockwerk hamburg* unter der Leitung von Ira Hochman sowie bei Rudolf Kelber in der St. Jacobikirche Hamburg.

Eero-Veikko Häkkinen (Bariton)

begann seine musikalische Ausbildung beim Knabenchor Cantores Minores in Helsinki (Finnland). Von 2006 bis 2011 studierte er Gesang am Helsinki-Konservatorium. Dort spielte er in Rollen wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Aeneas (*Dido & Aeneas*), Il Conte Almaviva (*Le Nozze di Figaro*) und Papageno (*Zauberflöte*). Auch außerhalb seines Studiums trat er als Solist in zahlreichen finnischen Opern auf. Seit 2012 studiert er an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg.

Ira Hochman

Die musikalische Leitung von *barockwerk hamburg* liegt in den Händen der israelischen Dirigentin und Cembalistin Ira Hochman. Sie studierte Klavier und Korrepetition an der Rubin Academy in Tel-Aviv und der Manhattan School of Musik in New York.

Die Ausbildung zur Cembalistin erhielt sie an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel, ihre Dirigentenausbildung bei Prof. Ralf Weikert an der Hochschule der Künste in Bern.

Seit 1996 war sie fest engagiert im internationalen Opernstudio am Opernhaus Zürich, an der Oper Frankfurt am Main sowie an der Hamburgischen Staatsoper, an der sie im April 2005 ihr Dirigierdebüt mit Rossinis *Il Turco in Italia* gab. Seit 2006 arbeitet sie als freischaffende Cembalistin und Dirigentin.

Schon vor Jahren begann ihre Hinwendung zur Barockmusik, die aus einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Dirigenten und Barockspezialisten Alessandro de Marchi resultierte.

Als Cembalistin wirkte sie in Produktionen der Opéra National de Lyon, der Hamburgischen Staatsoper, dem Theater an der Wien, mit dem Orchester „Katharina die Große“ in St. Petersburg und der Academia Montis Regalis in Turin mit, unter anderem in Opern von Händel (*Alcina*, *Giulio Cesare*), Keiser (*Der lächerliche Prinz Jodelet*), Mattheson (*Boris Goudenow*) und Monteverdi (*L'incoronazione di Poppea*, *L'Orfeo*).

Im Februar 2013 nahm Ira Hochman mit *barockwerk hamburg* für das italienische Label Tactus eine CD mit Opernsinfonie und Arien für die als erste „Operndiva“ des 18. Jahrhunderts bekannt gewordene Sängerin Faustina Bordoni auf, gesungen von Agata Bienkowska.

Christi
Münden - Wander
Lied
Hymnogläubig
ORATORIO.
auf d. s. post Trinit.

Sinfonia.

grave.

cembalo

tutti li Barfi.

J. Mattheson, Beginn des Oratoriums, eigenhändige Partitur
(Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg)